

Begegnung suchen,  
Ruhe finden.



# BARBARAFRIEDHOF

- 06 Geschichte, Kunst, Natur
- 14 Aufbahrung, Verabschiedung, Kremation & Begräbnis
- 22 Grabstätten zur Sarg- und Urnenbeisetzung
- 42 Service und weitere Informationen

# Begegnungen.

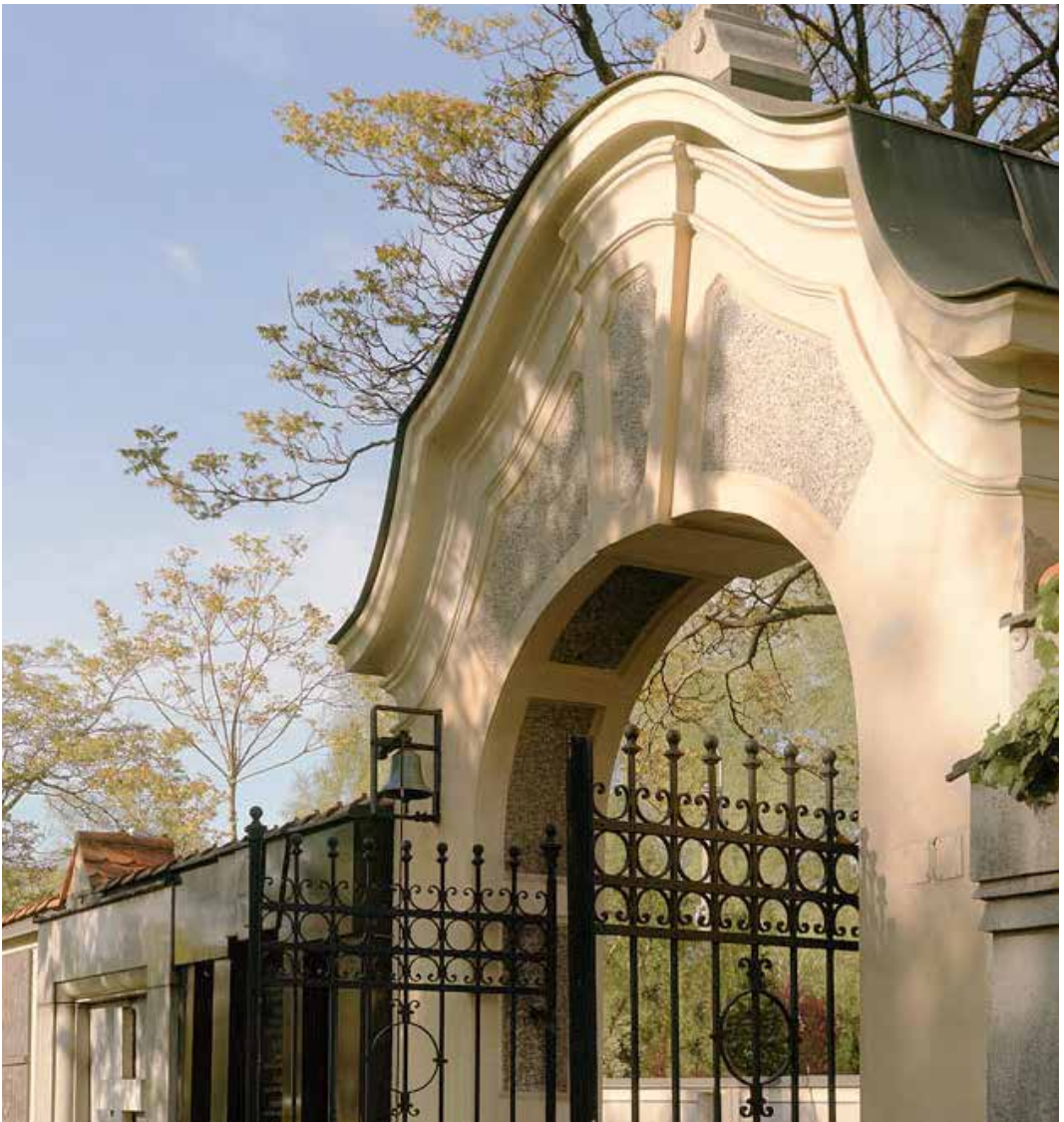
DER BARBARAFRIEDHOF LINZ IST EIN  
BESONDERER ORT INMITTEN DER STADT:  
UM ABSCHIED ZU NEHMEN, ERINNERUNG  
ZU PFLEGEN UND RUHE IN DER  
NATUR ZU FINDEN.

Bei Hunderten Verabschiedungen, Begräbnissen und Urnenbeisetzungen im Jahr treffen sich am Barbarafriedhof Konfessionen, Kulturen und Generationen. Früher ein reiner Sargbestattungsfriedhof, gibt es heute ebenso eine breite Auswahl an würdevollen Urnengrabstätten.

Mensch, Kunst und Natur begegnen sich am St. Barbara Friedhof mit Wertschätzung. So werden Gräber ausschließlich von Hand gegraben, viel Wert wird auf den Erhalt von Tier- und Pflanzenwelt gelegt.

Hier findet man noch Zeit für Gespräche: mit Grabnachbarn und Mitarbeiter/-innen von Gärtnern, Steinmetzen oder der Friedhofsverwaltung. Während der gesamten Öffnungszeit steht ein Portierdienst für Anliegen aller Art zur Verfügung.

Am Barbarafriedhof mischen sich auch Tradition und Moderne. Altehrwürdige Grabanlagen haben ihren Platz neben zeitgenössischer Kunst und Architektur. Der St. Barbara Friedhof – ein Ort der Begegnung auf vielfältige Art.



Eines der sieben Eingangstore  
zum Barbarafriedhof



# Spuren.

VIELE JAHRHUNDERTE UND IHRE  
MENSCHEN HABEN SPUREN HINTERLASSEN.  
SIE IM HEUTE ZU ENTDECKEN, MACHT  
UNSERE HERKUNFT BEWUSST.

Der Barbarafriedhof zählt zu den ältesten unseres Landes. Vorläufer waren Friedhöfe bei der Stadtpfarrkirche (1286–1541) und auf der Spittelwiese sowie ein Gottesacker, der Ende des 16. Jahrhunderts im Bereich Landstraße, Rudigierstraße, Seilerstätte und Langgasse entstand. Hier wurde im Jahr 1658 eine der Hl. Barbara, der Patronin der Sterbenden, geweihte Kapelle errichtet, die als Friedhofskirche dem St. Barbara Gottesacker seinen bis heute bestehenden Namen gab.

1784 bestimmten die Josephinischen Hofdekrete die Verlegung der Friedhöfe aus den Innenstädten in das Umland. Zur Errichtung des heutigen Barbarafriedhofes wurde daher 1786 der sogenannte Rapphof samt dem mit einer Mauer umgebenen Garten mit einer Gesamtfläche von ca. 18 Quadratklaftern um 4600 Gulden angekauft.

Über die Jahrhunderte hinweg wurde der Friedhof St. Barbara immer wieder erweitert und ist mittlerweile auf zwölf Hektar gewachsen. Fast 20.000 Gräber sind hier zu finden, darunter viele schöne Grabstätten und Denkmäler bekannter Persönlichkeiten. Die bekannteste ist wohl Adalbert Stifter, der große Dichter, der zusammen mit seiner Gattin Amalie hier seine letzte Ruhe fand. Auch die Schriftstellerin Enrica von Handel-Mazzetti, der Forscher, Ethnograf und Ornithologe Andreas Reischek, der Schriftsteller Arthur Fischer-Colbrie, der Jurist und Politiker Dr. Heinrich Gleißner und viele andere berühmte Namen sind einen Rundgang auf dem St. Barbara Friedhof wert.

Geschichts- und Kulturinteressierte finden innerhalb der Friedhofsmauern auch den israelitischen Friedhof und mehrere Weltkriegs-Gedenkstätten.



Adalbert Stifiers letzte  
Ruhestätte nahe dem  
Haupteingang



Auf einem Rundgang sind viele  
schöne Details zu entdecken  
wie dieses schmiedeeiserne  
Gruftgitter



Die Auferstehungskapelle, ein barockes Schmuckstück, wurde 2002 nach alten Plänen wieder erbaut



Kunst als Brücke zwischen den Welten – Altar in der Abschiedshalle und Station 8 des Kreuzwegs in der östlichen Hauptallee



# Formen.



KUNST IST EINE BRÜCKE ZWISCHEN DEN WELTEN:  
GEDANKEN UND GEFÜHLEN, UNFASSBAREM UND  
UNSAGBAREM AUSDRUCK ZU GEBEN, IST DIE INTENTION.

Viele sensible künstlerische Gestaltungen am Barbarafriedhof begleiten die persönliche Auseinandersetzung mit Leid, aber auch Trost und Zuversicht. Dabei werden Traditionen geachtet und mit dem Heute in Einklang gebracht.

## **DIE AUFERSTEHUNGSKAPELLE.**

Aus 1742 stammt der erste Nachweis der sogenannten Auferstehungskapelle an der Straßenkreuzung Friedhofstraße/Dinghoferstraße. 1956 wurde sie abgerissen, 2002 nach alten Plänen und Fotos wieder erbaut. Im Oktober 2002 wurde das barocke Schmuckstück von Generalvikar Josef Ahammer gesegnet und erinnert nun wie in früheren Zeiten an die Verheißung der Auferstehung.

## **DER KREUZWEG.**

Schon im alten, Ende des 16. Jahrhunderts angelegten St. Barbara Gottesacker gab es einen Kreuzweg. Diese Tradition griff die St. Barbara Gottesackerstiftung 2008 auf.

Nach einem Wettbewerb wurde der Salzburger Künstler Prof. Rudi Arnold mit der Gestaltung beauftragt. Die 14 Stationen aus Bronzeguss symbolisieren den Weg von Leid und Tod zur Hoffnung und spenden Trost: Die einzelnen – auf Granitsäulen erhöhten – Szenen des Leidensweges Christi geben Haltepunkte, aufzublicken und sich der Haltung Jesu entsprechend aus der eigenen Trauer aufzurichten.

## **ZEITGEMÄSSE TRAUERKULTUR.**

Die Neugestaltung der Abschiedsräume im Jahr 2012 wurde mit hohem künstlerischem Anspruch umgesetzt. Das Künstlerteam Bauer/Bauer/Egger zusammen mit Architekten Nobl machte die Kernbotschaften des Barbarafriedhofes sicht- und spürbar. Jedes Objekt, jedes Detail steht miteinander in Verbindung: vom Kreuz aus verschiedenenfarbigen Erden über den schlichten Altar aus Stahl bis zum Fries aus Barbarazweigen an der Glasfront der Abschiedshalle als Sichtschutz und Verbindung zur Außenwelt.





# Farben.

ZU JEDER JAHRESZEIT ZEIGT  
DER FRIEDHOF ST. BARBARA EIN  
ANDERES GESICHT.

Der Ort der Stille hat eine ganz eigene Stimmung. Nur gedämpft dringen die Geräusche der Stadt über die Friedhofsmauern. Die Welt von draußen tritt in den Hintergrund und macht Platz für neue Gedanken.

Abschied nehmen, gedenken und loslassen helfen auch, um mit sich selbst ins Reine kommen. Jedes Ende ist immer auch ein Neuanfang, symbolisiert im „endlosen“ Rundkreuz des Barbarafriedhofes.

## **NATUR ALS ZEICHEN DES LEBENS.**

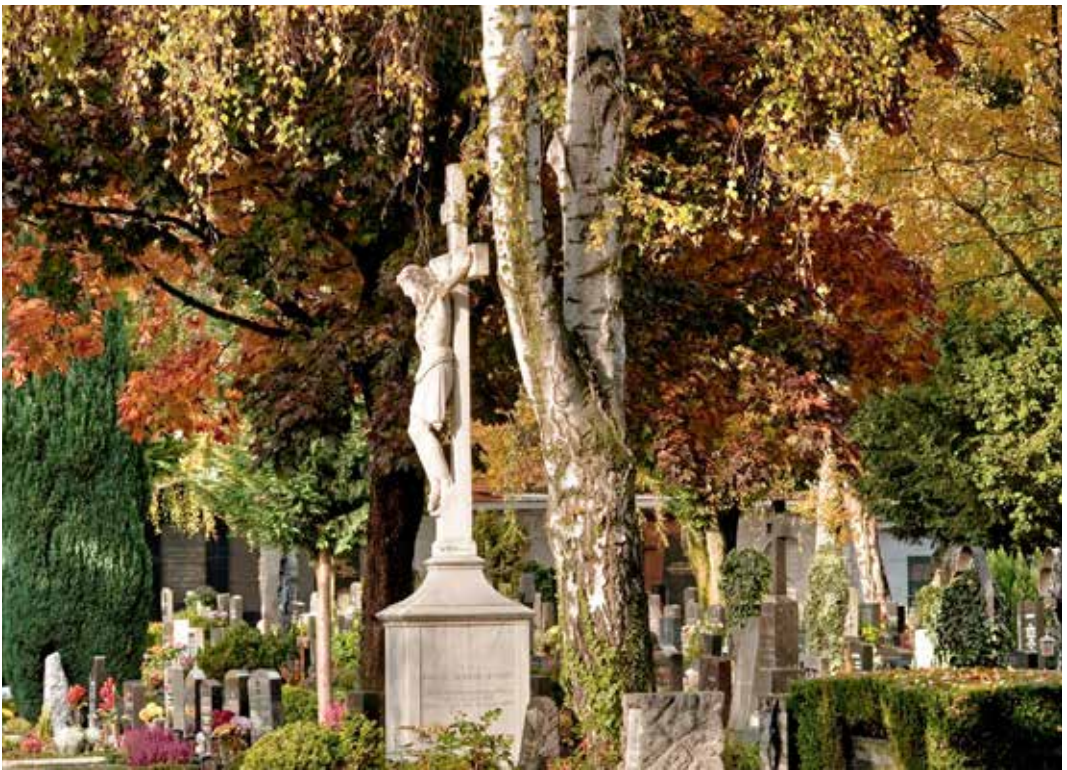
Die reichhaltige Natur in der parkähnlichen Anlage zeigt, dass das Leben stärker als der Tod ist: Alles wächst nach, es entsteht immer etwas Neues, das tröstet und Hoffnung gibt – eine Gewissheit, die der Seele Kraft gibt.

Der Barbarafriedhof ist eine der größten Grün- und Ruhezone in Linz und Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt mitten in der Stadt. Großer Wert wird darauf gelegt, diese „grüne Lunge“ zu erhalten: So wird auf dichten und gesunden Baumbestand sowie die naturnahe Gestaltung der Graboberflächen ohne Kies und Kunstmaterialien geachtet. Bei Bedarf bieten mehrere Friedhofsgärtnereien überraschend kostengünstige, professionelle Unterstützung bei der Pflege an.

Reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt mitten in der Stadt



Großer Wert wird  
auf eine naturnahe  
Gestaltung der  
Grabanlagen gelegt



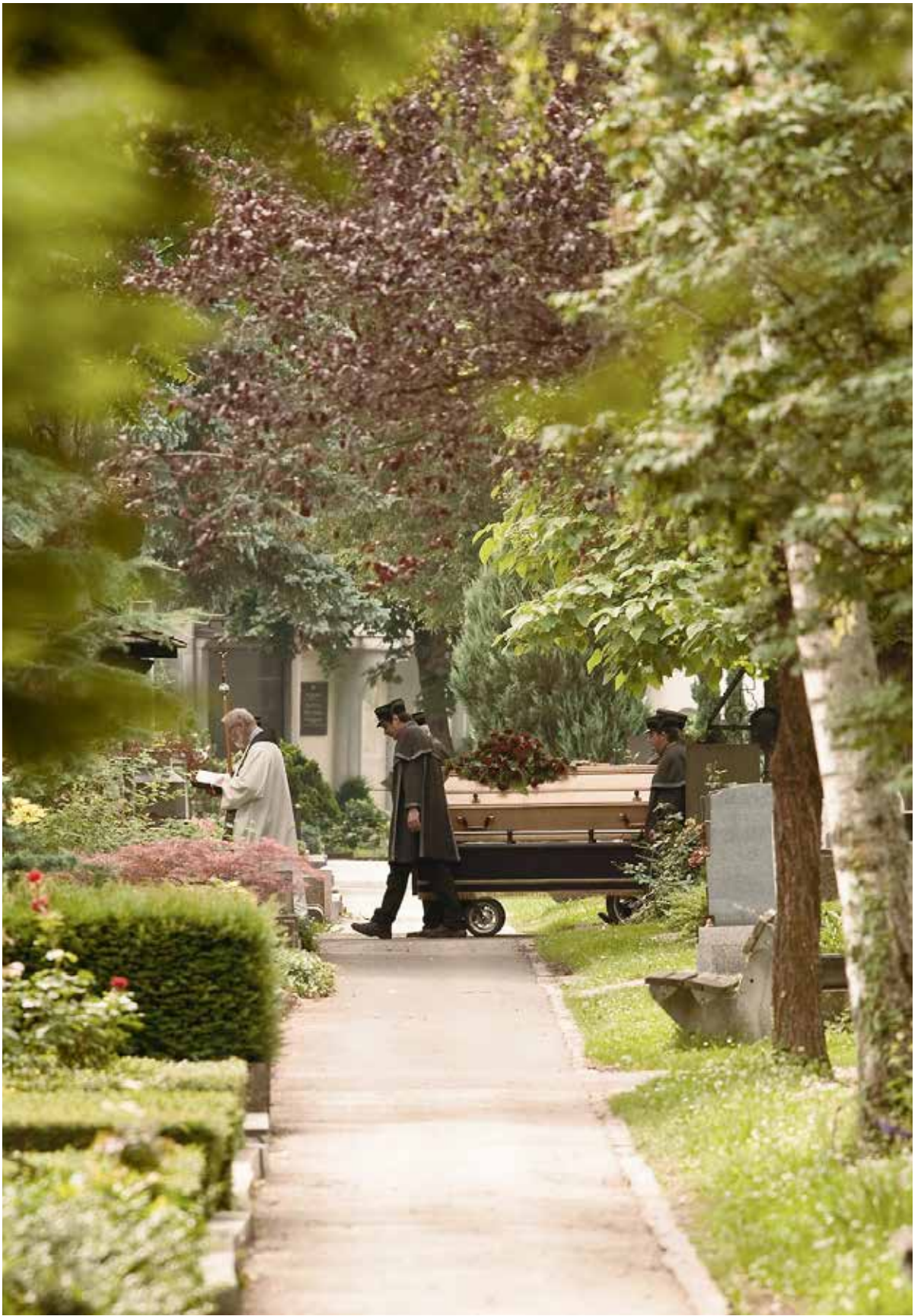
Jede Jahreszeit hat ihre  
eigene Stimmung: Herbst-  
ambiente am Grab von  
Enrica von Handel-Mazzetti



# Würde.

Es ist ein Werk der Barmherzigkeit, Tote zu begraben. Weil Menschen sich gegenseitig lieben und achten und das Gemeinsame schätzen, möchten sie ihre Verstorbenen würdevoll zu Grabe tragen. Der menschliche Leichnam spiegelt alles wider, was den Menschen ausmacht: seine Lebensgeschichte, seine Fähigkeiten, seinen Charakter, aber auch seine Leistungen und die Art, wie Begegnungen stattgefunden haben. Das Grab, in das wir Menschen legen, wird zum Ort der Erinnerung. Wenn Menschen diesen letzten Weg mitgehen, bringen sie den Lebensweg eines Menschen zu Ende. Niemand kann sich selbst bestatten, daher ist das Begräbnis ein letzter Liebesdienst. Für Angehörige ist es tröstvoll und hilfreich, wenn sie dies in der Gemeinschaft von Menschen tun können, die mit den Verstorbenen Leben und Arbeit, Freude und auch Leid oder Schmerz geteilt haben. Abschiedsrituale können aber auch schon am Sterbebett hilfreich sein: Ein letzter Kuss, ein letzter Händedruck, ein Wort des Dankes oder der Versöhnung helfen, Leben abzuschließen und alles gut sein zu lassen.

*Ewald Volgger OT*



Persönliches Abschiednehmen in würdevoller Atmosphäre



# Aufbahrung.

DIE AUFBAHRUNG BIETET DIE LETZTE  
MÖGLICHKEIT, IN ALLER RUHE PERSÖNLICH  
ABSCHIED ZU NEHMEN.

## **VIER MODERNE AUFBAHRUNGSRÄUME.**

Persönlich, diskret und funktionell sind die Aufbahrungsmöglichkeiten. Auf circa 17 m<sup>2</sup> finden um den Sarg bis zu sieben Kränze und mehrere Bouquets Platz. Die Lichtstimmung ist mit zwei dimmbaren Lichtsystemen und den Kerzen individuell anpassbar. Weitere Ausstattung: Lederbank für drei Personen, vier Kerzenleuchter, Weihwasser, Vortragekreuz, Ablage-Galerie-Hakensystem zum Hängen von Bildern, Karniesen für eventuell gewünschte Wandvorhänge, Ablagetische und Kranzständer nach Bedarf. Für einen intimen Abschied im engsten Kreis können die Räume durch halbtransparente Schiebetüren teilweise oder ganz geschlossen werden.

## **AUFBAHRUNG IM KREUZGEWÖLBE.**

Das alte Segmentbogengewölbe mit Stichkappen aus dem 18. Jahrhundert wurde behutsam renoviert und steht nun als stimmungsvoller Aufbahrungsraum zur Verfügung. Auf fast 30 m<sup>2</sup> ist auch für eine größere Zahl an Kränzen und Bouquets ausreichend Platz. Der Raum kann ebenfalls durch eine halbtransparente Schiebetüre geschlossen werden, die Lichtstimmung ist individuell anpassbar. Es stehen mehrere Sitzgelegenheiten zur Verfügung.

Eine größere Aufbahrung ist ebenso in der Friedhofskapelle möglich oder aber – insbesondere bei sehr großen Aufbahrungen – auch gleich in der großen Abschiedshalle.



Helle, schlichte Räume mit ausreichend Platz, um in aller Ruhe persönlich Abschied zu nehmen



Altes Gewölbe und die Friedhofskapelle – behutsam renoviert für Begräbnisse aller Größen





Als Hintergrund kann das Kreuz oder eine schlichte Stele gewählt werden



Der runde Erdort umschließt sanft den Sarg bei der Abschiedsfeier

# Abschied.



DIE GEMEINSAME ABSCHIEDSFEIER LÄSST IN SCHWERER STUNDE ZUSAMMENRÜCKEN UND UNTERSTÜTZT IN DIESER ZEIT INTENSIVER TRAUER.

## DAS LETZTE GELEIT.

Unter dem großzügigen Vordach über dem Weg von den Aufbahrungsräumen in die Abschiedshalle können Trauergäste ihre Verstorbenen würdevoll und witterungsgeschützt am letzten Weg begleiten. Die moderne Abschiedshalle bietet mit bis zu 140 Sitz- und mehr als 100 Stehplätzen genügend Platz auch für große Trauergesellschaften. Bei Bedarf kann durch die Öffnung der Glasfassade mehreren Hundert zusätzlichen Menschen die Teilnahme an der Trauerfeier ermöglicht werden.

Die einfühlsame, schlichte und zugleich warme Gestaltung des Raumes durch Architekten und Künstlerteam bildet einen ansprechenden, unterstützenden Rahmen für die Trauerfeier. Das zentrale Kreuz hinter dem Sarg lässt sich auf Wunsch zu einer neutralen Stele verändern.

Farbstimmung und Raumaufteilung, moderne Präsentationstechnik, Beschattung



Bänke erleichtern das Zusammenrücken in den Stunden der Trauer

und Lüftung im Sommer sowie Fußbodenheizung im Winter schaffen unabhängig von der Größe der Trauergemeinde eine angenehme Atmosphäre. Bei kleinen Trauergemeinden mit maximal 10–20 Personen kann die Abschiedsfeier auf Wunsch auch in der Friedhofskapelle oder dem Kreuzgewölbe durchgeführt werden.





# Bestattung.

IN DER ERDE ODER IM FEUER:  
DER ST. BARBARA FRIEDHOF BIETET PIETÄT-  
UND WÜRDEVOLLE MÖGLICHKEITEN  
FÜR ABSCHIEDSFEIERN, SARG- UND  
URNENBEISETZUNGEN.



Der letzte Weg zur Beisetzungs-  
zeremonie am Grab

Bei der Verabschiedung zur späteren Kremation schließen sich zum Abschluss der Zeremonie die Wände des Erdortes um den Sarg



### **SARGBESTATTUNG: DAS „KLASSISCHE BEGRÄBNIS“.**

Beim klassischen Begräbnis kann das Requiem entweder in der jeweiligen Pfarrkirche oder auf Wunsch in der geweihten Abschiedshalle des Barbarafriedhofes gefeiert werden. Der Sarg mit dem oder der Verstorbenen wird in den Aufbahrungsräumlichkeiten zum individuellen Abschiednehmen aufgebahrt.

Nach der feierlichen Aussegnung oder einer anderen – individuell gewählten – Abschiedszeremonie in der Abschiedshalle folgt der letzte Weg zur Beisetzungszeremonie am Grab.

Am Friedhof St. Barbara werden sämtliche Gräber ausschließlich von Hand ausgehoben, um einen würdevollen und sorgsamem Umgang mit dem Grab und den sterblichen Überresten zu gewährleisten.

### **FEUERBESTATTUNG: VERABSCHIEDUNG – KREMATION – URNENBEISETZUNG.**

Auch hier kann die Totenmesse wie üblich in der Pfarre oder in den Räumlichkeiten des Barbarafriedhofes stattfinden. Die Trauergemeinde gibt den Verstorbenen auf dem Weg von der Aufbahrung in die Abschiedshalle noch das letzte Geleit. Am Schluss der Verabschiedung schließen sich zum individuell gewünschten Musikstück die runden Lehmwände wie die Erde um den Sarg. Der Sarg wird anschließend in ein Krematorium überführt. Dort findet innerhalb der folgenden 2–10 Tage die Einäscherung statt.

Der Bestatter bringt die Urne wieder zum Barbarafriedhof zurück, wo sie in einer verschlossenen Vitrine sicher und pietätvoll aufbewahrt wird. Die Beisetzung in einer der unterschiedlichen Urnengrabstätten findet dann zu einem von den Angehörigen gewünschten Termin statt.



# Erinnern.

Wir kennen in vielen Kulturen und Religionen die Praxis, Menschen zu bestatten und das Grab als Ort der Erinnerung zu pflegen. Auch von Jesus wird berichtet, dass er in jüdisch-christlicher Tradition in ein Grab gelegt worden ist. Es tut den Menschen gut, zu wissen, wo ihre Toten bestattet sind. Das Grab oder auch ein anderer Gedenkort kann ein wertvoller Ort der Erinnerung, der Begegnung, der Trauerarbeit und der Überwindung von Schmerz und Verlust sein. Am Grab können Menschen ihre Beziehung zu ihren lieben Verstorbenen pflegen, sie können in der Grabgestaltung auch etwas für sie tun. So bleiben sie ihnen verbunden, bringen Wertschätzung zum Ausdruck und auch die Überzeugung, dass Verstorbene im Herzen weiterleben. Das Grab mit einem Glaubenszeichen bringt auch die Überzeugung zum Ausdruck, dass die Verstorbenen in der Hand Gottes geborgen sind und bei ihm liebende Heimat haben.

*Ewald Volgger OT*



Kerzenlicht als Symbol für  
das ewige Leben



# Grabstätten.

EIN GRAB IST SEIT JAHRTAUSENDEN DIE RESPEKTIERTE  
LETZTE RUHESTÄTTE EINES TOTEN SOWIE DER ORT  
FÜR PERSÖNLICHES GEDENKEN UND ERINNERUNGEN  
AN DIE VERSTORBENEN.

Am St. Barbara Friedhof finden sich circa 20.000 Grabstätten in 38 Sektionen. Grabstätten zur Sargbestattung und Urnengrabstellen sind gemischt angeordnet, es gibt also keinen eigenen „Urnfriedhof“. Neue, moderne Anlagen wechseln mit altherwürdigen Grüften und Wandgräbern.

Der Verwaltung liegt viel daran, das historische und parkähnliche Ambiente des Barbarafriedhofs zu bewahren: Informationen, Überzeugungsarbeit und die Friedhofsordnung fordern Grabbesitzer/-innen sowie Steinmetze und Gärtnereien auf, die Gräber möglichst grün, naturnah den Jahreszeiten folgend und ohne trendigen Kitsch zu gestalten.

Eine Grabanlage dient vielen verschiedenen Angehörigen und Freunden der Verstorbenen für lange Zeit als Trauerstätte. Sie kann durchaus individuell gestaltet sein, zeitgeistige Dekoration und exotische Materialien sind jedoch zu hinterfragen.

Die vom Friedhof vorbereiteten Urnenanlagen folgen dem schlichten und zeitlosen Gestaltungsziel: Es werden nur heimische Materialien verwendet, renommierte Architekturbüros zeichnen für die hochwertige, funktionsorientierte Planung und Ausführung verantwortlich.

Eine Grabnutzungs-Berechtigung wird üblicherweise für jeweils zehn Jahre erworben und verlängert. In Ausnahmefällen ist aber auch eine längere Zeit möglich oder vorgeschrieben. Ihr Erwerb ist sowohl anlässlich eines Todesfalles als auch zu Lebzeiten als Vorsorge möglich.



Urnenanlagen aus bruchrauhem heimischen Granit in Sektion 29 A

Grüfte sind seit Jahrhunderten als repräsentative Familiengrabstätten beliebt



# Gräber zur Sargbeisetzung.

**FÜR DIE KLASSISCHE SARGBESTATTUNG STEHEN UNTERSCHIEDLICHE GRABFORMEN VOM EINZELGRAB ÜBER DAS HECKEN- UND WANDGRAB (EPITAPH) BIS HIN ZU GRÜFTEN ZUR VERFÜGUNG.**

Der Barbarafriedhof ist einer der wenigen großen Friedhöfe, auf denen alle Gräber noch ausschließlich von Hand gegraben werden. Aus Pietät und Achtung gegenüber den Verstorbenen werden keine Bagger eingesetzt, sondern die Begräbnisse behutsam und in Ruhe vorbereitet.

Aufgrund der hohen Gräberdichte beträgt das Standardmaß eines Einzelgrabes 180 x 80 cm. Bedingt durch diese Raumsituation muss vor dem Ausheben eines Grabes die Grabanlage vom Steinmetz entfernt werden. Soll innerhalb der Ruhefrist (im Normalfall zehn Jahre) ein weiterer Sarg beigesetzt werden, ist es sinnvoll, ein sogenanntes Tiefgrab oder auch ein Doppeltiefgrab für zwei weitere Sargbegräbnisse

ausheben zu lassen (Urnenbeisetzungen sind jederzeit möglich). Nach der Beisetzung wird ein schlichter Erdhügel geformt und auf Wunsch vom Steinmetz mit einer provisorischen Einfassung versehen. Nach ungefähr einem Jahr, in dem sich das Erdreich weitgehend gesetzt und verdichtet hat, wird die Grabanlage vom Steinmetz wieder vollständig aufgestellt.

So viele alte und repräsentative Grabanlagen wie die Grüfte und großen Wandgräber des Barbarafriedhofs gibt es nur mehr ganz selten. Die Nachfrage dafür übersteigt meist das Angebot. Insbesondere beim Wunsch nach einer bestimmten Lage sollte daher schon frühzeitig und vorsorglich diese Familiengrabstätte geplant werden.



Aus Pietät wird vom Friedhofs-  
personal ausschließlich von Hand  
gegraben



Feierliche Zeremonie am Grab



### **KLASSISCHE FAMILIENGRÄBER.**

Das klassische Erdgrab ist im Raster der jeweiligen Friedhofssektion angelegt: Breite höchstens 80 cm, Länge maximal 180 cm. Die Ruhefrist bei Erdbestattungen beträgt zehn Jahre, bei einigen besonderen Sargarten 20 Jahre. Die Gestaltung der Grabanlage sowie die Grabpflege obliegen den Nutzungsberechtigten im Rahmen der Friedhofsordnung.

Ein klassisches Grab am Friedhof St. Barbara ist eine preisgünstige und naturnahe

Form der letzten Ruhestätte. Bei Aushebung einer sogenannten Tief- oder Doppeltiefenebene sind zwei bzw. drei Beerdigungen innerhalb der Ruhefrist von zehn Jahren möglich, Urnenbeisetzungen im Erdgrab sind unbegrenzt gestattet.

#### **Folgende Varianten stehen zur Verfügung:**

- Ein Randgrab liegt direkt am Weg. Dies gewährleistet einen einfachen Zugang – vor allem bei Nässe und Schnee
- Ein Doppelgrab ermöglicht bei größeren Familien auch mehrere Beerdigungen innerhalb der Ruhefristen

Klassische Familiengräber als Einzel- oder wie hier als Doppelgrab





Heckengräber bieten  
mehr Intimität und  
Grün



## HECKENGRÄBER.

Das Heckengrab bietet durch seine natürlichen Abgrenzungen mehr geschützten Bereich für die persönliche Trauer. Die Gestaltung der Grabanlage und die Grabpflege sind Angelegenheiten der jeweiligen Mieter, der Heckenschnitt wird vom Friedhofspersonal durchgeführt.

*Sektion 28 Hecke, Sektion 16 AH,  
Sektion 22 Hecke, Sektion 33 A und B*

## KINDERGRÄBER.

Ein eigener Bereich in der Mitte des Friedhofs ist für Gräber von Kindern, die bis zum sechsten Lebensjahr verstorben sind, vorgesehen. Die Ruhefrist beträgt hier fünf Jahre, die Größe des Grabes 70 cm Breite und 120 cm Länge.

Beisetzungen von Kindern sind auch in allen anderen Sektionen und Grabarten des Barbarafriedhofs möglich – insbesondere, wenn bereits Familiengrabstätten bestehen.  
*Sektion 22*

Liebevoll bepflanztes  
altes Kindergrab





# Grüfte. Wandgräber.

**SEIT JAHRHUNDERTEN SIND GRÜFTE UND WANDGRÄBER ALS PRUNKVOLLE GRABSTÄTTEN ADELIGER, REICHER BÜRGER UND KAUFLEUTE BEKANNT UND BELIEBT. IN DEN LETZTEN JAHRZEHNTEEN GEWINNEN SIE ZUNEHMEND ALS – OFT AUCH MODERN GESTALTETE – FAMILIENGRABSTÄTTEN AN BEDEUTUNG.**

## **GRÜFTE.**

Bei Grüften handelt es sich um gemauerte Erdkeller an der Friedhofsmauer, im Normalfall mit einer Größe von 3 x 3 m, in denen üblicherweise neun Särge sowie eine große Zahl an Urnen Platz finden. In einigen größeren Gruftanlagen sind noch erheblich mehr Sarg- und Urnenplätze vorhanden.

Die Wand- und Oberflächengestaltung obliegt dem jeweiligen Mieter, einschließlich der Restaurierung speziell bei denkmalgeschützten Anlagen. Aus sanitätspolizeilichen Gründen sind Beisetzungen in einer Gruft nur in Hartholzsärgen mit verlötetem Zinkeinsatz oder entsprechenden Metallsärgen erlaubt. Diese bleiben, am Boden oder auf Metalltraversen stehend, oft über Jahrhunderte nahezu unversehrt.

Man unterscheidet zwischen „Deckelgruft“ und „Stiegengruft“ mit einem Abgang. Am Barbarafriedhof finden sich weiters auch Frei-Grüfte (frei stehend, meist am Rand einer Sektion) und Arkaden-Grüfte mit einer arkadenförmigen Überdachung. Sektion 33

## **WANDGRÄBER.**

Das Wandgrab, häufig auch als Epitaph bezeichnet, wird gern als Familiengrabstätte verwendet und ist oft schon über Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte in Familienbesitz. Die Abmessungen betragen in der Regel 3 x 3 m. Zwei bis sechs Erdbestattungen in zehn Jahren sowie Urnenbeisetzungen sind möglich.

Als Frei-Epitaph bezeichnet man ein frei stehendes großes Erdgrab – meist am Rand einer Sektion.



Wandgräber sind oft über Jahrhunderte in Familienbesitz



Grüfte: eindrucksvolle, künstlerisch gestaltete Monumente





# Urnengrabstätten.

**DER BARBARAFRIEDHOF BIETET EINE BREITE AUSWAHL AN PIETÄT- UND STILVOLLEN MÖGLICHKEITEN FÜR DIE URNENBEISETZUNG. DIE URNE KANN IN DER ERDE, IN EINER STELE ODER EINER GRUFT BEIGESSETZT WERDEN.**

Am St. Barbara Friedhof gibt es aktuell mehr als zehn verschiedene Arten von Urnengrabstätten. Die vom Friedhof selbst vorbereiteten Urnenanlagen werden ausschließlich mit Architekten und Künstlern entwickelt, um in Funktion und Optik sehr hohen Ansprüchen gerecht zu werden. Viele Urnenanlagen benötigen wenig oder gar keine regelmäßige Pflege durch die Angehörigen.

Der Barbarafriedhof nimmt bewusst Abstand von übereinandergestapelten, schließfachähnlichen Kolumbarien, um Angehörigen auch an stark frequentierten Tagen einen ungestörten Aufenthalt vor dem familieneigenen Urnengrabplatz zu ermöglichen. Urnengräber und -stelen werden auf mindestens zehn Jahre gemietet

und können dann um jeweils fünf bis zehn Jahre verlängert werden. Urnengräber und -stelen ohne Betreuungsbedarf kann man auch gleich für lange Zeiträume (z. B. mehrere Jahrzehnte) einlösen.

Man unterscheidet zwischen Urnenkapseln aus Metall und zersetzbaren Urnenkapseln, bei denen die Asche der Verstorbenen innerhalb weniger Jahre vollständig in der Erde aufgeht.

Beachten Sie bitte: Die Aufbewahrung oder Beisetzung einer Urne außerhalb eines Friedhofes ist in Österreich nur in Ausnahmefällen mit ausdrücklicher Genehmigung der zuständigen Gemeindeverwaltung erlaubt!



Gruppen von Urnenstelen aus Konglomerat und Messing inmitten von Gräberfeldern

Urnenreihenanlagen von renommierten Architekten aus heimischem Granit



### URNENSTELN AUS KONGLOMERAT UND MESSING.

Die Kombination aus bewusst schlichter, eleganter Formensprache und hochwertigen heimischen Materialien macht diese Stelen einzigartig. Je nach Typ können sie drei bis zehn Urnenkapseln aufnehmen – abhängig auch davon, ob eine Schmuck-Überurne verwendet wird.

An der zum Öffnen verschiebbaren Platte werden Namen und Daten der Verstorbenen in einem Messingschriftsatz angebracht.

Zur individuellen Gestaltung kann unter mehreren, speziell für diese Stelen entwickelten Messing-Accessoires aus der Kunstschmiede Pöttinger gewählt werden.  
*In Sektion 2*



Urnenstelen in Sektion 2 mit individuell wählbaren Messing-Accessoires, entwickelt vom Linzer Architekturbüro Bogenfeld



Historische Urnen-Grabanlagen – schlicht, gediegen, ohne eigenen Pflegeaufwand

### **URNENBEISETZUNG IN HISTORISCHEN GRABANLAGEN.**

Einige alte Grüfte und Wandgräber wurden behutsam saniert. Dort können in klar voneinander getrennten Urnenkammern aus Edelstahl Urnen pietätvoll beigesetzt werden. Für die sorgsame Pflege der stilvollen, schlichten Bepflanzung sowie das ständige Brennen von Grablichtern sorgt der Friedhof.

### **ERD-URNENGRAB MIT HISTORISCHEM GUSSEISENKREUZ.**

Diese Erdgräber nehmen bis zu vier Urnen auf. Geschmückt werden sie von historischen Gusseisenkreuzen aus dem Mühlviertel sowie aus Südböhmen, die fachgerecht restauriert wurden. Sie sind samt Sockel und Einfassung Eigentum des jeweiligen Mieters, dem auch die Grabpflege obliegt.

*In Sektion 16 AU*



Jedes Gusseisenkreuz ist anders in der Sektion 16 AU



### **GRANIT-KREUZSTELLEN.**

Die hochwertigen Kreuzstelen aus heimischem Aalfanger Granit bieten Platz für bis zu sechs Urnen. Ein kleiner Vorsatz erlaubt das Pflanzen von Blumen direkt an der eigenen Stele. Die Granitschriftplatte sowie die Laterne werden von den Mieter/-innen angekauft.

*In Sektion 15 U*

### **U-FÖRMIGE DOPPELSTELLEN.**

Diese Stelen bieten Platz für jeweils vier Urnen. Auf der Fläche davor können Kerzen und Blumen abgestellt werden. Der Vorteil: Es ist keine eigene Grünpflege notwendig.

*In Sektion 22 U*

### **GRANITBLOCK-URNENSTELLENREIHEN.**

Ausgesuchte Blöcke aus heimischem bruchrauhem Neuhauser Granit bilden diese formschönen Reihenstelen, die Platz für bis zu sechs Urnen bieten. Auf den Platten vor der Stele ist das Aufstellen einer Blumenschüssel oder einer Laterne möglich.

*In Sektion 29 AU*



Granit-Kreuzstelen in Sektion 15 U



U-förmige  
Doppelstelen in  
Sektion 22 U

Granitblock-  
Urnenstelen in  
Sektion 29 AU





Naturnahe Urnenwand in Sektion 29 A, ausreichend Platz dazwischen und davor

## STILVOLLE URNENWANDKAMMERN.

Die Idee, Schrifttafeln von aufgelassenen, teils jahrhundertealten Gräften mit schlichten, modernen Urnenkammern zu kombinieren, vereint Geschichte und Gegenwart.

*Sektionen 27, 16 A*

Auch die Kombination verschiedener Granite mit schlichter Putzfassade und gestocktem Sichtbeton ergibt eine sehr hochwertige und moderne Optik.

*Sektion 29 A*

Es stehen mehrere Kammergrößen für bis zu sechs Urnenkapseln zur Auswahl. Am Sockel unter den Nischen ist es möglich Kerzen oder Blumen in eigenen Vasen abzustellen. Grünflächen oder Sitzsteine laden zum Verweilen vor den Anlagen ein.

Neue Urnennischen neben historischen Schrifttafeln – nahe Eingang und Bushaltestelle in Sektion 27



### **URNEN-GRAB UNTERM FAMILIENBAUM.**

Immer häufiger hört man von Hinterbliebenen den Wunsch, ihre verstorbenen Angehörigen mögen bei den Wurzeln eines Baumes beigesetzt werden und so symbolisch im Baum „weiterleben“. Im Barbarafriedhof ist dies bei Hunderten Bäumen möglich. Jeder Baumplatz kann Heimat mehrerer Urnen einer Familie werden. Er wird im Gegensatz zur Praxis auf anderen Friedhöfen exklusiv an einen einzigen Nutzungsberechtigten vergeben.

### **URNEN-ERDGRAB MIT VORBEREITETEM GRABMAL.**

Diese Grabanlagen sind bereits mit handwerklich gearbeiteten Grabsteinen versehen, die individuell mit einem hohen Anteil an heimischen Materialien geschaffen wurden. Hier können ebenfalls mehrere Urnen beigesetzt werden. Aufgrund der Ausmaße der Grabstätte kann im Bedarfsfall auch eine Sargbestattung durchgeführt werden.  
*In Sektion 29 A*



Beisetzung beim Familienbaum oder  
in der Grabanlage mit vorbereiteten  
handgearbeiteten Grabsteinen

## **KLEINE ERDURNENGRÄBER ZUR EIGENEN GESTALTUNG.**

Erdgrab für maximal vier Urnen mit den Abmessungen 100 x 70 cm. Die Gestaltung der Grabanlage und die Bepflanzung erfolgen durch den jeweiligen Mieter unter Einhaltung der Friedhofsordnung. Vorteil: eigene Auswahl der Grabanlage und der Grünbepflanzung möglich.

*In Sektion 16 A*

## **URNENBEISETZUNG IM KLASSISCHEN FAMILIENGRAB.**

Selbstverständlich können Urnen auch im „normalen“ Grab beigesetzt werden – in der Erde, in einem vom Steinmetz gesetzten Urnenkasten oder oberirdisch in einem Urnenbehälter.

Kleine Erdurnengräber zur eigenen Gestaltung in Sektion 16 A





# Grüner Friedhof.

## GRÜNES GRAB – EMPFEHLUNGEN ZUR GRABGESTALTUNG

Der Friedhof St. Barbara ist eine wichtige Grünfläche in der Stadt Linz. Um diese auch langfristig zu erhalten, wird hoher Wert auf dichten und gesunden Baumbestand sowie auf die „grüne“ Gestaltung der Graboberflächen gelegt.

Gartenarbeit am Grab ist auch Trauerarbeit. Sie bietet Gelegenheit um nachzudenken, zu gedenken, den Verstorbenen Ehre zu erweisen.

Es gibt viele Möglichkeiten die Graboberfläche naturnah, attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Anregungen dazu finden Sie in Gartenbüchern, auf einschlägigen Informationsseiten im Internet oder bei einem Gärtnerbetrieb, der am Friedhof tätig ist. Manche versuchen entgegen der Friedhofsordnung das Grab ganzjährig mit Plastikblumen, Kunstrasen oder Kies „perfekt“ und bunt zu halten.

Aber wäre es nicht besser, den Jahreszeiten zu folgen und statt Imitaten aus Kunststoff Echtes aus der Natur zu verwenden?

Einen immergrünen Strauch oder praktischen Bodendecker, dazu Blumen im Sommer und ein Gesteck oder auch nur Tannenreisig im Winter ... Blütenstaub und Laub nicht als Schmutz, sondern als natürliche Dekoration zu sehen ...

Kann ein Grab nicht regelmäßig betreut werden, bieten mehrere am Friedhof tätige Gärtnereien einfache, sehr günstige Pflegepakete an (Jäten, Schneiden, Gießen – Kontaktadressen siehe rückwärts). Neben der Optik sind Umwelt, Nachhaltigkeit und Regionalität wichtige Faktoren bei der Auswahl von Materialien für die Grabanlage. Insbesondere bei Steinen aus Übersee sind die Herstellungsbedingungen oft nicht bekannt und fallen Umweltbelastungen durch den Transport an.



Grabgestaltung in und mit der Natur  
hat im Barbarafriedhof Vorrang



# Trost.

Es ist ein tröstliches Wort, wenn Menschen beim Abschied sagen: Bleibt mir verbunden, ich werde auch an euch denken. Auch beim Tod eines Menschen spüren wir, dass das Leben eines Menschen nicht einfach mit seinem letzten Atemzug verlischt. Glaubende Menschen übergeben sich bewusst in die liebende Hand Gottes, auf die sie vertrauen. Dieser Gedanke und diese Überzeugung trösten angesichts der Kälte des Todes. Die Glaubensrituale um Tod und Begräbnis bringen die Überzeugung zum Ausdruck, dass jeder Mensch in seiner Einzigartigkeit und Liebenswürdigkeit geschätzt wird und so von Gott in seine liebende und versöhnende Nähe genommen wird. Tod bedeutet in diesem Sinne Übergang in ein neues Leben. So behält menschliches Leben über den Tod hinaus Sinn. Christen teilen die Überzeugung, dass sie von Gott aus dem Tod ins Leben genommen werden, wie Jesus durch den Vater aus dem Tod genommen wurde. Daher hoffen sie auch, dass sie Gott in seiner Liebe erfahren dürfen, dass „sie ihn sehen werden, wie er ist“, und so bei ihm Heimat haben für immer.

*Ewald Volgger OT*





**ANFAHRT  
BARBARAFRIEDHOF**



**GÄRTNERBETRIEBE  
AM BARBARAFRIEDHOF**

Gärtnerei Muth  
Tel. 0732 608585  
[www.gaertnerei-muth.at](http://www.gaertnerei-muth.at)

Gärtnerei Bauchinger  
Tel. 0732 652343  
[www.blumen-bauchinger.at](http://www.blumen-bauchinger.at)

Gärtnerei Hiesl  
Tel. 0664 3371701

**LINZER  
BESTATTUNGEN**

Bestattungen  
Dobretsberger  
Tel. 0732 779688  
[www.dobretsberger.at](http://www.dobretsberger.at)

Bestattungen Linz AG  
Tel. 0732 3400-6700  
[www.linzag.at/.../bestattung](http://www.linzag.at/.../bestattung)

Bestattungen  
Alkin Ebelsberg  
Tel. 0732 307681  
[www.alkin.cc](http://www.alkin.cc)

**STEINMETZBETRIEBE  
AM BARBARAFRIEDHOF**

Lentia Marmor  
Tel. 0732 654041  
[www.lentiamarmor.at](http://www.lentiamarmor.at)

Steinmetzmeister Friepess  
Tel. 0732 658225

Steinportal Hinterreiter  
Tel. 0732 661001  
[www.steinportal.at](http://www.steinportal.at)

Strasser  
Tel. 0732 654056  
[www.strasser-steine.at](http://www.strasser-steine.at)



A Verwaltung    B Abschiedsbereich    C Friedhofseingang/Portier

## LAGEPLAN BARBARAFRIEDHOF



- A Verwaltung
- B Abschiedsbereich
- C Friedhofseingang/Portier
- D Kapelle
- E, F, G Blumenkiosk
- H, I Steinmetz
- J Israelitischer Friedhof

- Eingang
- Bushaltestelle für Linie...
- ▨ Betriebsbereich



## **BARBARAFRIEDHOF**

St. Barbara Gottesackerstiftung  
Friedhofstraße 1 | 4020 Linz  
Telefon: +43 732 654514  
Fax: +43 732 654514-16  
office@barbarafriedhof.at  
www.barbarafriedhof.at

## **ÖFFNUNGSZEITEN FRIEDHOF**

März–April:	7.00–17.45 Uhr
Mai–September:	6.30–18.45 Uhr
Oktober–2. November:	7.00–17.45 Uhr
3. November–Februar:	7.00–16.45 Uhr

## **ÖFFNUNGSZEITEN VERWALTUNG**

Montag–Donnerstag:	8.00–12.00 Uhr 13.00–16.00 Uhr
Freitag:	8.00–13.00 Uhr

## **IMPRESSUM**

Medieninhaber und Herausgeber: St. Barbara Gottesackerstiftung; Friedhofstraße 1, 4020 Linz; Für den Inhalt verantwortlich: Clemens Frauscher; Fotos: foto-fleischmann.at, privat; Layout: SERY\* Creative Communications, Leonding; Hersteller: gugler\* print; Herstellungsort: 3390 Melk.

Der Barbarafriedhof Linz ist Eigentum der St. Barbara Gottesackerstiftung. Diese ist der Stadtpfarre Linz zugeordnet und unterliegt der Aufsicht der Diözesanfinanzkammer Linz. Der jeweilige Stadtpfarrer ist zugleich auch Stiftungsverwalter und Vorsitzender des Stiftungsrates.